

Larissa Krampert (M.A.)

Kurzbiographie

Larissa Krampert (M.A.) hat in Frankfurt am Main im Bachelor Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Humangeographie (2015-2021) sowie im Master Comparative Literature studiert (2021-2023). Forschungsassistent- und Lehrtätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin. Von 2019-2023 Mitglied des Arbeitskreises *Intaduisibles* zu Barbara Cassins Übersetzungsdenken sowie Mitglied der Studiengruppe [Appropriation. Ethische, ästhetische und politische Dimensionen von Aktualisierung am Forschungszentrum für Historische Geisteswissenschaften](#).

Seit April 2023 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Dr. Judith Kasper und arbeitet an einem Dissertationsprojekt zu Fluchtbewegung in Theorie, Literatur und (Experimental-)Film.

Neben der akademischen Arbeit ist sie außerdem Mitgründerin und Programmgestalterin des Experimentalfilmfestivals [exf. – tage des experimentellen films frankfurt am main](#).

Forschungsschwerpunkte

Kritik und Übersetzung, Philologie der Philosophie, Literaturtheorien des 20. Jahrhunderts, Psychoanalyse und Literatur, Politische Philosophie

Veröffentlichungen

- Artikel

„Nur vier Worte“ (im vielstimmigen Dossier zu den Mitschriften des Halle-Prozesses) In: [RISS #98: Antisemitismus asemantisch](#) (Frühjahr 2023)

- Herausgeberschaft / Mitarbeit

[RISS+ #6: Kunst des Entkummerns](#). Ein Florilegium von Barbara Cassin (Herbst 2022)

- Übersetzungen

Barbara Cassin: *Die Unübersetzbaren. Drei Essays*, turia+kant, Wien 2023. Übersetzt und supplementiert von Ingo Ebener, Spencer Hawkins, Judith Kasper, Larissa Krampert, Theresa Mayer, Christoph Roeber, Jonathan Schmidt-Dominé, Jana Wilhelm.

Workshops / Tagungen / Veranstaltungen

- 2024

Freistätte#6: Aus der Flucht. Philosophische, politische, ästhetische Perspektiven (08.02.24)
Workshop am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

- 2023

[Übersetzen Vernetzen](#) (23.-25.11.23)

Internationale Tagung in Kooperation mit dem FID AVL, FU Berlin, dem IFRA-SHS und Institut français Frankfurt (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

*Was kann Psychoanalyse? Ein Gespräch über Antisemitismus, Zeug*innenschaft und Verantwortung nach dem Halle-Prozess* (08.11.23)

Gesprächsrunde mit Kristin Pietrzyck, Judith Kasper, Karl-Josef Pazzini im Rahmen der Kritischen Einführungswochen des AStA